



AGA
Unternehmensverband

Helly Bruhn-Braas

Präsidentin

Unternehmensverband

AGA Unternehmensverband

Großhandel- Außenhandel - Dienstleistung

Begrüßung

EuropaAbend '08

29. Mai 2008

Hotel Grand Elysée

Hamburg

Meine Damen und Herren,

bevor ich Sie alle offiziell begrüße, möchte ich Ihnen drei kleine technische Hinweise geben.

Der EuropaAbend ist traditionell ein festlicher Abend. Heute sind die Tische natürlich in Österreichs Farben dekoriert, die ja auch fast Hamburger Farben sind.

Allzu steif soll es aber heute Abend nicht zugehen vor allem soll sich niemand den Hals verrenken. Daher meine herzliche Einladung an alle, die mit dem Rücken zum Podium sitzen, drehen Sie gern Ihre Stühle zum Podium.

Liebe Frau Pauly, mit Ihnen und dem DEHOGA waren und sind wir einer Meinung, erwachsenen Menschen sollte niemand vorschreiben, ob sie rauchen oder sich „leichtsinnig“ in die Nähe von Rauchern begeben. Ich persönlich bin privat von Rauchern „umzingelt“ und lebe damit gut.

Unser Festsaal ist rauchfrei, wir haben aber durchaus ein Herz für Raucher! Über das Foyer erreichen diejenigen, die es mögen, unsere Raucherlobby. Dort können Sie frei von jeder Strafverfolgung Ihrer Leidenschaft frönen. Denken Sie aber bitte daran, immer wieder zu uns in den Festsaal zu kommen.

Letzter Tipp: Mein Mobiltelefon habe ich ausgeschaltet, es wäre nett, wenn Sie auch bei Ihrem noch einmal nachsehen würden. Nun aber wird es erstmal festlich:

Exzellenzen,

sehr geehrter Herr Bundeskanzler Dr. Schüssel,

meine Damen und Herren,

liebe Freunde des AGA Unternehmensverbandes,

Grüß Gott und herzlich willkommen zu unserem 19.

EuropaAbend.

Schon fast traditionell tagt parallel zu uns die Hamburgische Bürgerschaft. Daher sind Senat und Bürgerschaft heute - weitgehend - entschuldigt.

Stellvertretend für alle anwesenden Vertreter aus Politik und Verwaltung in Bund und Ländern begrüße ich den Hamburgischen Staatsrat für Bundes- und Europafragen, Herrn Carsten Lüdemann.

Meine Damen und Herren,

der EuropaAbend wird mit der Zeit mehr und mehr auch zu einem Familien- und Freundschaftstreffen. Daher freuen wir uns, heute Abend wieder viele Gäste zu sehen, mit denen wir seit Jahren diesen Abend begehen.

Ich begrüße ganz besonders herzlich die Ehrenbürger der Freien und Hansestadt Hamburg, Frau Professor Hannelore und Herrn Professor Helmut Greve.

Zum Freundeskreis zählen auch die zahlreichen Repräsentanten der befreundeten Verbände und Kammern. Ein herzliches Willkommen den Präsidenten, Vorsitzenden und Geschäftsführern, stellvertretend nenne ich von CDH und Nordmetall Frau Berckholtz und Herrn Würst.

Ich begrüße ganz herzlich den Präsidenten der Handwerkskammer Hamburg, Peter Becker.

Für die Industrie- und Handelskammern begrüße ich herzlich den Präsidenten der IHK-Flensburg, Herrn Walter Braasch.

Eine gesunde Familie muss wachsen, daher freue ich mich, heute Abend zwei Persönlichkeiten begrüßen zu können, die heute das erste Mal unseren EuropaAbend besuchen, herzlich willkommen Michael Voigt, Vorsitzender des Verbandes der Südholsteinischen Wirtschaft, und Helmut Münnich, Vizepräsident unseres Schwesterverbandes GVN in Niedersachsen.

Meine Damen und Herren,

in den nächsten Wochen wird wieder fleißig auf dem grünen Rasen gekickt. Nur noch ein paar Tage, dann rollt der Ball in den großen Stadien Österreichs und in den Arenen der Schweiz. Wir freuen uns schon darauf!

Nach der großen Erweiterung der EU vor vier Jahren ist Österreich - geographisch betrachtet- vom Rand der europäischen Union fast in ihr Zentrum gerückt.

Fußballsportlich wird Österreich - neben der Schweiz - in den nächsten Wochen jedoch der Mittelpunkt Europas sein. In anderen Sportarten, speziell den winterlichen, ist das Land es ja schon lange. Die Alpenrepublik wird in den nächsten Wochen mit einer fröhlichen und bestens organisierten „EURO“ punkten.

Sehr geehrter Herr Dr. Schüssel,

Österreich punktet aber nicht nur in Sachen Sport, Kultur und Natur, sondern schon lange auch und ganz besonders in der Standortpolitik: Der Standort Österreich wird international

immer beliebter. Internationale Unternehmen siedeln sich gern im Alpenland an und profitieren von dessen unternehmerfreundlichem Klima. Eine hohe Investitionsrate, Wettbewerbsfähigkeit und außenwirtschaftliche Dynamik auf der einen Seite, positive Arbeitsmarktbilanzen und starke Kaufkraft auf der anderen Seite prägen das österreichische Wirtschaftsklima.

Viele Faktoren bestimmen die nachhaltige, zukunftsorientierte Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik Österreichs: der moderate Kündigungsschutz etwa oder die unternehmerfreundliche Steuerpolitik.

Über diese Erfolge wird ganz sicher heute auch bei Tisch diskutiert werden, nicht zuletzt, weil Dr. Schüssel von einer kleinen, hochkarätigen Wirtschaftsdelegation begleitet wird. Ich begrüße an dieser Stelle den langjährigen Parlamentarier und Unternehmer Hans Hofer. Von der ABA, Invest in Austria, Senator Armin Schroth und Direktor Friedrich Schmidl. Aus St. Pölten ist angereist Christoph Schwarz.

Warum redet sie so viel über Fußball, werden Sie sich vielleicht fragen. Der EuropaAbend befasst sich doch stets mit wirtschaftlichen und kulturellen Fragen Europas. Das hat mehrere Gründe, meine Damen und Herren. Zum einen denke ich persönlich gern an die Weltmeisterschaft vor zwei Jahren zurück - zum anderen haben wir mit Herrn Dr. Schüssel heute einen begabten Kicker hier bei uns.

Doch am wichtigsten ist mir folgender Grund: Es scheint mir gar nicht so abwegig, dass Europa vom Fußball etwas lernen kann. Im Fußball wird mit Herz gekämpft - das diesjährige Motto lautet deshalb auch „Erlebe Emotionen“. Die Fans feuern ihre Mannschaften bis zum Ende tatkräftig an und bis auf wenige traurige Ausnahmen können sie auch gut verlieren und damit akzeptieren, dass andere im Verlauf die bessere Strategie hatten oder einfach besser gekämpft haben. Das Miteinander der Menschen in den Stadien und vor den Leinwänden des - neudeutsch - „Public Viewing“ bei Großveranstaltungen wie Welt- oder Europameisterschaften hat eine so starke integrative Kraft, wie wir sie uns für die Europäische Union wünschen.

Denn vor der Gemeinschaft liegen große Aufgaben: Die EU-Wahl 2009, die neue EU-Kommission und das laufende Geschäft der 27er-Gemeinschaft, die noch nicht so zusammengewachsen ist, wie es notwendig wäre. Große Aufgaben, die kraftvolle Partner erfordern, die gern Verantwortung übernehmen.

Auch der AGA braucht - und hat - starke Partner. Heute möchte ich einen dieser Partner besonders erwähnen. Ich bedanke mich bei der HypoVereinsbank für die seit Jahrzehnten enge Zusammenarbeit mit uns und mit vielen unserer kleinen und mittleren Unternehmen. Ihr Engagement für unseren Europa-Abend dokumentiert Ihre Verbundenheit mit unseren Wirtschaftsbereichen Handel und Dienstleistung.

Dafür danke ich Carsten Dieck, Leiter des Regionalbereichs Nord der HypoVereinsbank und Rüdiger Marx, Direktor und Kommunikationschef der Bank im Norden.

Was mich besonders freut: Die HypoVereinsbank hat ein Herz für den Mittelstand. Wahrscheinlich einer der Gründe, weshalb sie im Verbund der UniCredit-Gruppe in Europa so

ausgezeichnet aufgestellt ist.

Die HypoVereinsbank widmet sich an ihren Standorten auch der Kulturförderung. Wir konnten schon bei unserer Jubiläumsveranstaltung vor vier Jahren im Hamburger Rathaus ausgezeichnete Nachwuchskünstler aus der Begabtenförderung „Jugend kulturell“ erleben. Heute werden wir eine besondere „A Capella - Darbietung“ hören - dazu später mehr!

Danke an die HypoVereinsbank für die kulinarische und musikalische Unterstützung, die einen Applaus verdient!

Nun aber zurück zu unserem Ehrengast:

Sehr geehrter Herr Dr. Schüssel, Österreich hat sich in den vergangenen Jahren fit für Europa gemacht. Es ist nicht nur geographisch das Herz Europas, es hat auch wirtschaftspolitisch stark nach vorne gekickt. Lassen Sie mich - mit Verlaub - sagen: daran sind Sie mit Ihrem beachtlichen Reformtempo nicht ganz unschuldig. Als offensiver Mittelstürmer haben Sie die österreichische Europapolitik

geprägt wie kein anderer und den Weg Ihres Landes gegen viele Widerstände ins Herz der Gemeinschaft begleitet. Die EU prägt Ihr politisches Profil, Herr Dr. Schüssel.

Wie sehr sich die Mitglieder und Freunde des AGA für Ihr schönes Land und Ihre Ausführungen interessieren sehen Sie, wenn Sie sich umschaun: Full house!

Lieber Herr Dr. Schüssel, Sie schrieben letztens in einem Kommentar, dass Europa Ihr - oder besser gesagt: unser aller - „Schicksal“ sei. Und das nicht im negativen Sinne; nein, vielmehr sei die europäische Einigung eines der „raren Wunder, die wir zu Lebzeiten erleben und mitgestalten dürfen“! Wir freuen uns, gleich von diesem Wunder und Ihren persönlichen Wiener und Brüsseler Realitäten und Visionen zu hören.

Doch zunächst bitte ich Staatsrat Carsten Lüdemann um das Grußwort des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg. Es freut mich sehr, dass Sie einen Ihrer ersten offiziellen Termine

im neuen Amt als „Außenminister“ der Freien und Hansestadt
Hamburg hier auf dem EuropaAbend wahrnehmen.

Lieber Herr Lüdemann, the floor is yours.